



II-1544 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

Z. 70 0502/76-Pr.2/91

15. April 1991
A-1031 WIEN, DEN.....
RADETZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

539 IAB
1991 -04- 18
zu 527/J

Die Anfrage Nr. 527/J vom 27. Februar 1991, betreffend Kosten der Altpapiersammlung, die von den Abgeordneten Grabner, Dr. Stippel und Genossen an meine Amtsvorgängerin Dr. Mari-lies Flemming gerichtet wurde, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1:

Hinsichtlich des genauen Textes darf auf das in Kopie bei-liegende Übereinkommen über die Abnahme von Altpapier ver-wiesen werden.

ad 2 und 3:

Die Altpapiereinsatzquote bei der inländischen Papierproduk-tion beträgt zur Zeit ca. 50 %. Davon stammen lediglich ca. 45 Masseprozent des Altpapiers aus dem Inland, während nach wie vor etwa 55 Masseprozent aus dem Ausland importiert wer-den.

- 2 -

Der inländische Altpapieranteil stammt zum überwiegenden Teil von Großverbrauchern wie Zeitungen, Druckereien und Behörden. Lediglich 25 % des in den Haushalten anfallenden Altpapiers werden getrennt gesammelt. Der verbleibende Rest fällt nach wie vor quantitativ deponiebelastend ins Gewicht, sodaß angesichts des immer knapper werdenden Deponieraumes Regelungen unumgänglich sind.

Die inländische Altpapiermenge wird größtenteils durch die Austria Recycling in Zusammenarbeit mit den Gemeinden (auf Basis einer Kostenbeteiligung) aufgebracht, wobei bei einer guten internationalen Preissituation eine Gewinnbeteiligung der Gemeinden vorgesehen ist. Auf Grund der internationalen Rahmenbedingungen der Altpapierpreisgestaltung ist derzeit allerdings mit Negativpreisen der Altpapiersorte A00 (original gemischtes Altpapier) zu rechnen. Verursacht wird dies durch eine in einigen amerikanischen Bundesstaaten verpflichtend vorgesehene Altpapiersammlung, durch fehlende Absatzmärkte in den USA und die dadurch bedingte "Überflutung" des europäischen Raumes mit Altpapier.

Die Preise für Altpapier richten sich zudem nach der Qualität des gesammelten Altpapiers und dessen Sortenreinheit, wobei auch Kosten für allenfalls durchgeführte Sortierungen zu berücksichtigen sind. Eine genaue Kalkulation gestaltet sich insofern schwierig, als exakte Berechnungen nur gemeindespezifisch und nach kostenaufwendigen Müllanalysen möglich sind.

ad 4:

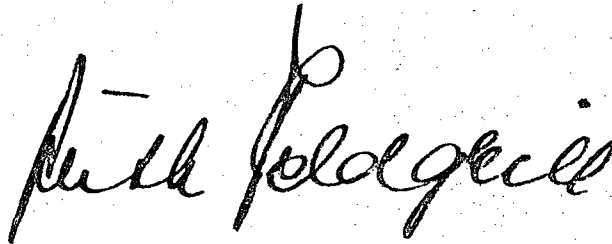
Wie Sie selbst ausführen, ist die Erlassung von Verordnungen nach § 10 Abfallwirtschaftsgesetz an bestimmte Bedingungen, wie etwa das Vorliegen des Bundesabfallwirtschaftsplanes geknüpft. Weiters darf keine erhebliche Benachteiligung in der Wettbewerbsstellung zu gleichartigen Waren verursacht werden.

- 3 -

Die Höhe des möglichen Altpapiereinsatzes ist je nach Neupapiersorte unterschiedlich. So wird beispielsweise bei der Herstellung von Graukarton bis zu 90 %, von Toilettenpapier bis zu 100 % und bei der Zeitungsdruckpapierproduktion zwischen 50 % und 65 % Altpapier eingesetzt. Die tatsächlich eingesetzte Altpapierquote scheint schwer überprüfbar zu sein.

ad 5:

Der Entwurf der Verordnung zur flächendeckenden Altstoffsammlung wird derzeit auf Grund der im Begutachtungsverfahren eingelangten Stellungnahmen überarbeitet und mit den betroffenen Organisationen, so auch dem Gemeinde- und dem Städtebund, verhandelt.



ALTPAPIERÜBEREINKOMMEN



Übereinkommen über die Abnahme von Altpapier

Die Abfallvermeidung und Abfallverwertung stellen vorrangige Ziele der Abfallwirtschaft dar.

Die Verwertung von Altpapier ist aber nicht nur eine abfallwirtschaftliche Zielsetzung, sondern bietet auch volks- und betriebswirtschaftliche Vorteile.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Verwertung von Altpapier daher mehr als verdoppelt. Der Anteil des Altpapieraufkommens am Gesamtverbrauch von Papier und Pappe in Österreich beträgt derzeit fast 50%, wobei rund drei Viertel aus dem gewerblichen Bereich stammen. Rund 150 000 Tonnen werden derzeit in Haushalten gesammelt und einer Verwertung zugeführt.

Da Papier noch immer einen wesentlichen Anteil am Volumen des Hausmülls ausmacht, wird mit Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie die getrennte Sammlung von Altpapier mit 1. Jänner 1992 verpflichtend.

Damit auch künftig sichergestellt ist, daß das gesamte Altpapieraufkommen in Österreich im Recyclingwege verarbeitet wird, gibt die österreichische Papierindustrie die Garantie, sämtliches in Österreich anfallendes Altpapier auch langfristig zu übernehmen.

Die in der Vereinigung Österreichischer Papierindustrieller vertretenen Mitglieder, die in der Vereinigung Österreichischer Entsorgungsbetriebe vertretenen Mitglieder, die Bundeskammer der gewerblichen

- 3 -

Wirtschaft (Altstoffhandel), der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten und der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie kommen daher überein:

Die altpapierverbrauchenden Papier-, Karton- und Pappefabriken garantieren, die gesamte Menge des in Österreich gesammelten Altpapiers unter Ausschöpfung ihrer möglichen Einsatzkapazitäten zur Altpapierverwertung zu international üblichen Preisen, unter Gewährung der Einsichtnahme in die Unterlagen über die Kosten der Beschaffung des Altpapiers aus dem Ausland, in den zur Verwertung geeigneten bzw. sortierfähigen Qualitäten zu übernehmen. Sollten mehr als 1% unerwünschte Stoffe im Altpapier enthalten sein und diese die Verwertung des Altpapiers gefährden oder verhindern, so sind diese von dazu befugten und geeigneten Betrieben auszusortieren.

Alle Vertragspartner werden durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit dafür Sorge tragen, daß die Menge an unerwünschten Stoffen im Altpapier minimiert wird.

Mit dem Ziel die Altpapierverwertung in Österreich sicherzustellen, verpflichten sich die Vereinigung österreichischer Entsorgungsbetriebe und die österreichische Altstoffwirtschaft alles zu unternehmen, um Firmen aus ihrem Mitgliederkreis bei Bedarf zu vermitteln, die gegen Entgelt jede in Österreich gesammelte Altpapiermenge einer Verwertung zuführen bzw. die oben angeführte Aussortierung durchführen, solange Übernahmemöglichkeiten gegeben sind.

- 4 -

Die Vereinigung Österreichischer Papierindustrieller, die Vereinigung Österreichischer Entsorgungsbetriebe und der Altpapierhandel werden jeweils bis 15. des folgenden Monats Altpapier-Lagerlisten erstellen, um eventuelle Liefer- und Abnahmeprobleme zu lösen.

Wien, am 14. Feb. 1991

Vereinigung Österreichischer Papierindustrieller

Wien, am 14. II. 91

Vereinigung Österreichischer Entsorgungsbetriebe

Wien, am 13. Feb. 1991

Bundesgremium des Altstoffhandels (Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft)

Wien, am 18. Feb. 1991

Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

Wien, am 18. 2. 1991

Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie